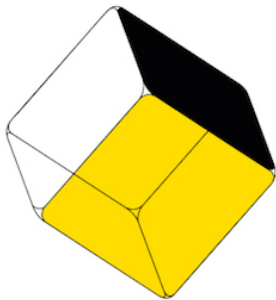


Schulprogramm



Primarstufe
Therwil



Inhaltsverzeichnis

1 ORGANISATORISCHES KONZEPT	4
1.1 Grundlagen und Steuerung	4
1.1.1 Rechtsfragen	4
1.1.2 Schulprogramm	4
1.1.3 Entwicklungsplan	4
1.1.4 Strategische Ziele Schulrat	4
1.1.5 Leitbild	5
1.1.6 Gesetzliche Grundlagen	5
1.2 Schulführung	5
1.2.1 Personalführung	5
1.2.2 Umgang mit Daten	5
1.2.3 Funktions- und Stellenbeschriebe	6
1.2.4 Schulleitungsorganisation	6
1.2.5 Geschäfts- Haus, und Kompetenzordnung	6
1.3 Schulbetrieb	6
1.3.1 Organisation	6
1.3.2 Unterrichtsorganisation	7
1.3.3 Finanzen	7
1.3.4 Material/Infrastruktur	7
1.3.5 Arbeitsplatz Mitarbeitende	7
1.3.6 Raum	7
1.3.7 Personaladministration	7
1.3.8 Lernendenadministration	8
1.3.9 Krisen und Notfälle	8
1.4 Regelprozesse	8
1.4.1 Personalprozesse	8
1.4.2 Klassen- und Kursplanung	8
1.4.3 Mehrjahresplanung	9
1.5 Information und Kommunikation	9
1.5.1 Interne Kommunikation	9
1.5.2 Externe Kommunikation	10
1.5.3 Krisenkommunikation	10
1.5.4 Absenzen, Urlaub, Dispens und Jokertage	10
1.5.5 Schuljahresplanung	10
1.6 Kooperation und Partizipation	10
1.6.1 Lernendenmitwirkung	10
1.6.2 Elternmitwirkung	10
1.6.3 Vernetzung	10
2 PÄDAGOGISCHES KONZEPT	10
2.1 Förderung	11
2.1.1 Grundangebot	11
2.1.2 Spezielle Förderung	11
2.1.3 Sonderschulung	11



2.2	Unterricht	12
2.2.1	Überfachliche Umsetzung des Lehrplans	12
2.2.2	Kompetenzorientierung	13
2.2.3	Lernkultur	13
2.2.4	Hausaufgabenkultur	13
2.3	Zusatzangebote	14
2.3.1	Mittagstisch	14
2.3.2	Tagesbetreuung	14
2.3.3	Husi-Club	14
2.3.4	Lager, Schulanlässe, Projektwochen	14
2.3.5	Bibliothek	14
2.3.6	HSK	14
2.3.7	Schulsozialarbeit	14
2.4	Laufbahn	14
2.4.1	Beurteilung	14
2.4.2	Promotion	14
2.4.3	Übergänge und Übertritt	14
2.4.4	Fachliche Umsetzung des Lehrplans	15
3	QM-KONZEPT	15
3.1	Evaluation	15
3.1.1	Externe Evaluation	15
3.1.2	Interne Evaluation	15
3.2	Mentoring	15
3.2.1	Berichterstattung und Mentoring	15
3.2.2	Kennzahlen	15
3.3	Personalentwicklung	16
3.3.1	MAG (Mitarbeitendengespräch)	16
3.3.2	Unterrichtsbesuche	16
3.3.3	Persönliche Qualitätsentwicklung	16
3.3.4	Weiterbildung	16
3.3.5	Pädagogische Kooperation	16
3.3.6	Kulturverantwortliche	16
3.3.7	Umgang mit Qualitätsdefiziten	16
3.4	Anliegen und Beschwerden	16

1 Organisatorisches Konzept

A Wir arbeiten im Team, mit Erziehungsberechtigten und mit schulnahen Institutionen professionell zusammen.

B Wir sind eine teilautonom geleitete Schule.

C Eine gute Organisation, klare Strukturen und Regeln sowie motivierte, kompetente Mitarbeitende sind grundlegende Voraussetzungen für einen funktionierenden Schulbetrieb.

D Guter Unterricht und die Förderung aller Lernenden ist dann möglich, wenn alle Beteiligten mit ihrem Verhalten zum Gelingen beitragen und zum Wohle der Lernenden zusammenarbeiten.

E An der Primarstufe Therwil wird Wert auf einen sorgsamen Umgang mit Infrastruktur, Materialien, Finanzen und persönlichen Ressourcen gelegt.

1.1 Grundlagen und Steuerung

Im Folgenden werden die Elemente zu den Grundlagen und der Steuerung der Primarstufe Therwil dargelegt.

1.1.1 Rechtsfragen

Rechtsetzend ist im Schulbereich immer das Bildungsgesetz. Daraus abgeleitete Verordnungen und Reglemente sind für die Primarstufe Therwil bindend.

Interne Konzepte und Reglemente werden regelmässig aktualisiert und überprüft. Im Zweifelsfall gilt immer die neueste Version des Bildungsgesetzes, respektive deren Ableitungen.

1.1.2 Schulprogramm

Das Schulprogramm bildet die rechtliche Grundlage für die operative Arbeit von Schulleitung und Lehrpersonen. Es befindet sich in einer permanenten Entwicklung. So werden alle Inhalte in festgelegten Zyklen überprüft und falls notwendig überarbeitet.

1.1.3 Entwicklungsplan

Die laufende Entwicklung der Primarstufe Therwil folgt dem Entwicklungsplan. Er wird von der Schulleitung erarbeitet und laufend nachgeführt. Der Entwicklungsplan enthält Angaben zu geplanten Massnahmen und zur Evaluation. Ebenfalls beschreibt er die Zuständigkeiten und die Zeitplanung für die Schulentwicklung. Konvent und Schulrat werden jedes Jahr über aktuelle Themen des Entwicklungsplans informiert. Der Entwicklungsplan dient zukünftig als Grundlage für das noch zu bestimmende Qualitätsmanagementsystem.

1.1.4 Strategische Ziele Schulrat

Der Schulrat der Primarstufe Therwil erstellt ein regelmässig überarbeitetes Strategiepapier. Dieses wird der Schulleitung zuhanden des Schulhandbuches übergeben. Der Zeitpunkt der Überarbeitung wird durch den Schulrat festgelegt.

1.1.5 Leitbild

QZE - Referenzrahmen			Leitsätze	Indikatoren
Bereich	Dimensionen			
Q-Bereich 3	Prozessqualität Unterricht	Soziale Beziehung	Untericht	Wir unterrichten wertschätzend. - Wir begegnen allen Beiträgen mit Offenheit und behandeln diese wertfrei. - Wir geben den Schüler:innen regelmässig konstruktive Rückmeldungen. - Wir würdigen die Fortschritte und Erfolge und machen diese sichtbar.
	Prozessqualität Unterricht	Lehr- und Lernarrangement		Wir stehen für ganzheitlichen und individualisierten Unterricht. - Wir wenden ausgewählte Übungen an, welche alle Sinne und Lernkanäle (auditiv, visuell, taktil, kinästhetisch, interaktiv, multimodal) der Schüler:innen ansprechen. - Wir bieten den Schüler:innen unterschiedliche Aufgaben und Materialien an, die ihren individuellen Fähigkeiten und Lernbedürfnissen entsprechen. - Wir setzen vielfältige Unterrichtsmethoden ein und bieten offene Aufgabenstellungen an.
	Prozessqualität Unterricht	Lehr- und Lernarrangement		Wir fördern eigenverantwortliches Lernen. - Wir bieten den Schüler:innen Raum für regelmässige Reflexion ihres Lernprozesses (Portfolio, Selbstkorrektur, Lernstagebuch usw.). - Wir ermöglichen den Schüler:innen sich klare Lernziele zu setzen und Pläne oder Strategien zu entwickeln, um diese Ziele zu erreichen.
Q-Bereich 2	Prozessqualität Schule	Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur	Kommunikation	Wir kommunizieren transparent und wertschätzend. - Wir führen in wichtigen Gesprächen ein Protokoll, welches für alle direkt Beteiligten zur Verfügung gestellt wird. - Wir berücksichtigen die Gefühle und Bedenken der Empfänger. Wir zeigen Verständnis für Reaktionen und bieten gegebenenfalls Unterstützung an. - Wir kommunizieren Ziele zu Beginn eines Gesprächs.
Q-Bereich 2	Prozessqualität Schule	Schulorganisation und Schuladministration		Wir suchen nach Lösungen, um die Schüler:innen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. - Wir definieren individuelle Ziele und halten die Entwicklung fest. - Wir tauschen uns in den pädagogischen Teams, sowie mit den Erziehungsberechtigten über die Entwicklung der Schüler:innen aus.
Q-Bereich 3	Prozessqualität Unterricht	Prüfen und Beurteilen	Leistung	Wir erkennen und würdigen die Leistungen und Fortschritte der Schüler:innen. - Wir organisieren und führen systematisch Coachingsituationen durch. - Wir entwickeln Formen der formativen Bewertung und wenden diese an. - Wir machen den Weg des Fortschritts sichtbar.
Q-Bereich 3	Inputqualität	Schulische Rahmenvorgaben und strategische Vereinbarungen		Wir beurteilen die Kompetenzen und Leistungen transparent. - Wir informieren die Eltern und Schüler:innen über die Lernziele und deren Kriterien. - Wir beurteilen nach den Kompetenzen des Lehrplan Basel-Landschaft.
Q-Bereich 1	Prozessqualität Schule	Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur	Gesundheit	Wir achten auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Schulbeteiligten. - Wir organisieren regelmässig Projekte zum Thema Gesundheit. - Wir beobachten und überwachen regelmässig das Verhalten, die körperliche Verfassung und die emotionale Stimmung der Schulbeteiligten.
Q-Bereich 1	Inputqualität	Materielle und finanzielle Ressourcen		Wir schaffen vielfältige Bewegungsangebote. - Wir ermutigen Schüler:innen zur körperlichen Aktivität, sei es durch sportliche Aktivitäten im Unterricht, Pausen oder die Förderung von Aktivitäten ausserhalb des Schulgebüdes. - Wir stellen Bewegungsmaterial für draussen und drinnen zur Verfügung.
Q-Bereich 2	Prozessqualität Schule	Schulführung	Verantwortung	Wir sind uns unserer Aufgabe bewusst und übernehmen die Verantwortung dafür. - Wir bilden uns in unseren Fachgebieten weiter. - Wir halten regelmässig Klassenrat. - Wir verfügen über ein Schulparlament. - Wir achten auf die Kriterien der «Kinder(freundlichen Gemeinden» (UNICEF).
Q-Bereich 3	Prozessqualitäten Unterricht	Soziale Beziehungen	Verantwortung	Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

1.1.6 Gesetzliche Grundlagen

Die Primarstufe Therwil baut auf folgenden gesetzlichen Grundlagen auf:

- dem kantonalen Bildungsgesetz mit dem entsprechenden Stufenlehrplan von Kindergarten und Primarschule
- der Verordnung Kindergarten und Primarschule Baselland
- der Personalverordnung Baselland
- dem kommunalen Schulprogramm der Primarstufe Therwil

Es ist festzuhalten, dass das Bildungsgesetz mit den entsprechenden Verordnungen die rechtsetzende Instanz ist. Es können daher vom Schulprogramm nur Themen in Bezug auf die Primarstufe Therwil präzisiert werden. Eine Veränderung der Vorgaben des Bildungsgesetzes ist nicht möglich.

Sollte ein Bereich im Schulprogramm durch Anpassungen im Bildungsgesetz dagegen verstossen, so ist dieser als nichtig zu betrachten und bis zur erneuten Überarbeitung gilt das Bildungsgesetz als alleinige Richtlinie.

1.2 Schulführung

Im Folgenden werden die zentralen Elemente der Schulführung beschrieben.

1.2.1 Personalführung

Die personelle Führung aller Mitarbeitenden der Primarstufe obliegt der Schulleitung.

1.2.2 Umgang mit Daten

Der Umgang mit Daten, Akten etc. wird im Schulhandbuch geregelt und entspricht den aktuellen Richtlinien des Datenschutzes. Der Datenaustausch muss unter Einhaltung der Vorgaben sichergestellt sein. Die Schule ist gegenüber den Erziehungsberechtigten jederzeit transparent und offen, informiert und erkundigt sich nach relevanten Aspekten. Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, die Klassenlehrperson/en rechtzeitig über allfällige Veränderungen, welche die Leistungsfähigkeit der/s betroffenen Lernenden beeinträchtigen, zu informieren.

Der Leitfaden Datenschutz für Schulen und spezielle Schuldienste des Kantons BL dient als Basis der Informations- und Datenweitergabe. Der Grundsatz, dass jedes Kind immer wieder eine Chance auf einen Neuanfang haben soll, ist zentral.

1.2.3 Funktions- und Stellenbeschriebe

Die Schulleitung konstituiert sich selbst.

Auf der Homepage der Primarstufe Therwil finden sich die aktuell gültigen Kontaktdaten.

Entsprechende Funktions- und Stellenbeschriebe finden sich im Schulhandbuch.

1.2.4 Schulleitungsorganisation

Die Schulleitung ist für die pädagogischen, personellen, organisatorischen und administrativen Belange ihrer Schule zuständig (vgl. Verordnung Schulleitung und Schulsekretariate § 2). Sie wird vom Schulrat entsprechend der gesetzlichen Vorgaben und Handlungsempfehlungen gewählt (vgl. „Leitfaden Zusammenarbeit Schulrat - Schulleitung“). Die Schulleitung konstituiert sich nach der Wahl des Vorsitzes durch den Schulrat. Die genaue Ressortverteilung der Schulleitung ist im Schulhandbuch zu finden.

1.2.5 Geschäfts- Haus, und Kompetenzordnung

Es gibt eine Hausordnung, welche für alle Kindergärten und Schulhäuser in Therwil gilt, und die Fragen der Aufsichtspflicht, der Anwesenheit auf dem Schulareal und des Verhaltens regelt. Darüber hinaus erlässt jeder Standort eine eigene Hausordnung, die auf die spezifische Situation am Standort eingeht. Die Hausordnung ist verbindlich. Die Lehrpersonen vor Ort sind weisungsbefugt.

1.3 Schulbetrieb

Im Folgenden werden die zentralen Elemente des Schulbetriebes beschrieben.

1.3.1 Organisation

Die Schulhäuser und die Kindergärten von Therwil sind in Schuleinheiten eingeteilt. Alle Lehrpersonen sind Mitglied einer Schuleinheit und eines pädagogischen Teams. Fachlehrpersonen wirken in erweiterten pädagogischen Teams mit.

Die Lehrpersonen organisieren sich in ihren Gremien (vgl. Konvent, Schulhaussitzungen, Stufensitzungen) selbst.

Die Zusammenarbeit sowie die Kompetenzbereiche zwischen Schulleitung und Konvent sind gesetzlich vorgegeben.

1.3.1.1 Organigramme

Die Organigramme der Ansprechpersonen der einzelnen Schulhäuser und Kindergärten, sowie der Stufen sind im Schulhandbuch einsehbar.

1.3.1.2 Gremien

a) Ortskonvent

Gemäss §74 des Bildungsgesetzes Baselland besteht der Ortskonvent aus allen an der Schule angestellten Lehrpersonen, Fachpersonen für Heil- und Sonderpädagogik sowie der Schulsozialarbeit.

b) Stufensitzung

An der Stufensitzung beteiligen sich die Lehrpersonen einer gleichen Stufe. Es gibt eine Kindergarten-, Unterstufen- (1. und 2. Klasse) und Mittelstufensitzung (3.-6. Klasse), wobei sich die Mittelstufe je nach Bedarf nochmals aufteilt (3./4. Klasse und 5./6. Klasse).

Die Fachpersonen für Heil- und Sonderpädagogik und für Deutsch als Zweitsprache treffen sich in diesem Zeitraum gewöhnlich zu einer separaten Sitzung.

c) Schulhaussitzung

Die Schulhaussitzung betrifft alle Lehrpersonen, die im gleichen Schulhaus bzw. am selben Schulstandort unterrichten. Lehrpersonen, die an mehreren Schulhäusern unterrichten, entscheiden situativ, an welcher Schulhaussitzung sie teilnehmen.

Am Standort Mühleboden findet meist ein gemeinsamer Start statt, worauf sich die Lehrpersonen dann nochmals auf die einzelnen Schulhäuser aufteilen.

Bei gemeinsamen Themen nehmen die Kindergartenlehrpersonen an der Sitzung des ihrem Standort zugeteilten Schulhauses teil.

Der Konvent und die Teilnehmenden einer Sitzung geben sich ein eigenes Reglement, welches im Handbuch zu finden ist.

Vor Beginn jeden Schuljahres legt die Konvents- bzw. Sitzungsleitung gemeinsam mit der Schulleitung die Anzahl der Konvente bzw. Sitzungen und die Daten dafür fest.

1.3.1.3 Arbeitsgruppen

Die Primarstufe Therwil ist in Angelegenheiten der Schulentwicklung in Arbeitsgruppen organisiert. Jede Arbeitsgruppe hat ein Schulleitungsmitglied als Ansprechperson und arbeitet selbstorganisiert. Nähere Infos zur Organisation der Arbeitsgruppen regelt das Handbuch der Primarstufe Therwil.

1.3.1.4 Einbettung Jahresplanung

Die Einbettung der Jahresplanung in unser Schulprogramm ist ein kontinuierlicher Prozess, der sicherstellt, dass die Primarstufe Therwil stets auf dem neuesten Stand der pädagogischen Entwicklungen ist und die bestmögliche Bildung für unsere Lernenden bietet.

1.3.2 Unterrichtsorganisation

An der Primarstufe Therwil gelten Blockzeiten. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse beginnt der Unterricht um 8.00 Uhr und endet um 12.00 Uhr. Im Kindergarten gilt die erste halbe Stunde von 8.00 bis 8.30 Uhr als Einlaufzeit. Im Kindergarten besuchen die Lernenden einen Nachmittag den Unterricht.

In der 1. und 2. Klasse der Primarstufe findet der Nachmittagsunterricht an zwei Nachmittagen statt. Von der 3. bis zur 6. Klasse besuchen alle Lernenden an drei Nachmittagen die Schule. Am Freitagnachmittag ist Unterricht, die anderen Tage bestimmt der Stundenplan. Der Unterricht am Nachmittag endet spätestens um 16.10 Uhr.

1.3.3 Finanzen

Die Finanzmittel der Schule dienen der Erfüllung des Bildungsauftrages. Die Schulleitung erstellt das Budget zuhanden der Gemeindeverwaltung. Das Budget besteht grösstenteils aus zweckgebundenen Ausgaben. Die gesprochenen Mittel sind wirtschaftlich und wirkungsvoll einzusetzen. Der Besuch der Volksschule ist unentgeltlich. Davon ausgenommen sind Kosten für Beiträge an Klassenlager. Für die Kostenbeteiligung der Eltern an Lagern gilt eine Obergrenze.

1.3.4 Material/Infrastruktur

Die Schulleitung der Primarstufe ist in Zusammenarbeit mit dem Kostenträger bemüht eine moderne und bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

1.3.5 Arbeitsplatz Mitarbeitende

Die Primarstufe Therwil legt grossen Wert auf einen inspirierenden und unterstützenden Arbeitsplatz für unser Lehr- und Fachpersonal. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in welcher sich alle wohlfühlen und ihr volles Potenzial entfalten können. Für Lehrpersonen, welchen kein eigenes Klassenzimmer zur Verfügung steht, sind Arbeitsstationen in den einzelnen Schulhäusern zur allgemeinen Nutzung eingerichtet.

1.3.6 Raum

Der Schulraum wird den neuen Anforderungen laufend angepasst. Wenn möglich, teilen jeweils zwei Klassen mindestens einen Gruppenraum. Die Nutzung gemeinsamer Räume ist auch für den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Lernenden sinnvoll und pädagogisch nutzbar. Der Bedarf an zusätzlichem Schulraum bei steigender Anzahl an Lernenden wird sukzessive gedeckt. Um die vorhandenen Mittel sinnvoll einzusetzen, können Übergangsnutzungen und Provisorien nötig sein.

1.3.7 Personaladministration

Die Personaladministration erfolgt durch das Schulsekretariat und die zuständigen kantonalen Stellen. Jede Lehrperson hat Einblicksrecht in ihr Personaldossier.

Die Schulleitung und der Schulrat sind, je nach Zuständigkeitsbereich, für Personalentscheide zuständig.

1.3.8 Lernendenadministration

Die Primarstufe Therwil verwendet zur Verwaltung der Lernenden- und Personaldaten die vom Kanton Baselland angebotene Schuladministrationssoftware SAL. Für die Ablage von Berichten und Indikationen der Fachstellen dient eine gemeinsame Onlineablage.

1.3.9 Krisen und Notfälle

Es besteht ein Krisen- und Notfallkonzept. Aus Sicherheitsgründen sind diese Konzepte aber der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

1.4 Regelprozesse

1.4.1 Personalprozesse

Die Personalprozesse der Primarstufe Therwil sind von zentraler Bedeutung für die Qualität unserer Institution. Die Schulleitung legt grossen Wert darauf, ein kompetentes und engagiertes Team von Lehr- und Fachpersonen zu haben, um unseren Lernenden eine adäquate Bildung zu ermöglichen.

1.4.1.1 Personalplanung

Es wird grossen Wert auf eine sorgfältige und strategische Planung gelegt, um eine optimale Unterrichtsqualität und Schulführung zu gewährleisten. Die Schulleitung setzt auf Transparenz bei der Verteilung von Pensen und Ressourcen. Die Schulleitung grossen Wert auf eine gerechte Verteilung der Arbeitslast und stellen sicher, dass sowohl Lehr- und Fachpersonen wie auch unsere Lernenden die benötigte Unterstützung erhalten.

1.4.1.2 Personalrekrutierung

Die Schulleitung wählt unsere Lehr- und Fachpersonen sorgfältig aus, um sicherzustellen, dass sie fachlich qualifiziert sind und unsere pädagogischen Werte teilen. Dabei setzen wir auf objektive Auswahlverfahren.

1.4.1.3 Personaleinführung

Die Personaleinführung an der Primarstufe Therwil ist ein entscheidender Schritt, damit sich neue Mitglieder unseres Teams schnell in die Schulgemeinschaft integrieren und ihren Beitrag zur Bildung unserer Lernenden leisten können. Unser Ziel ist es, die Einarbeitung so effizient und unterstützend wie möglich zu gestalten. Näheres zum Prozess der Personaleinführung findet sich im Schulhandbuch.

1.4.1.4 Austritte

Jeder austretenden Lehrperson wird ein Austrittsgespräch angeboten. Dies soll sowohl ein offener und konstruktiver Austausch für beide Seiten als auch ein Akt der Wertschätzung für die geleistete Arbeit für die Primarstufe Therwil sein.

1.4.2 Klassen- und Kursplanung

Für die Klassenplanung ist die Schulleitung verantwortlich. Die Lehrpersonen werden in Entscheidungsprozesse miteinbezogen.

1.4.2.1 Klassenplanung

Beim Übertritt vom Kindergarten in die 1. Klasse füllen die Lehrpersonen des Kindergartens die "Checkliste Klassenwechsel KG-UST" aus. Die aufgelisteten Punkte dienen als Starthilfe vor der Übergabe der Klasse und werden vor den Sommerferien an die übernehmenden Klassenlehrpersonen abgegeben. Vor den Herbstferien findet ein Austausch zwischen den Lehrpersonen des Kindergartens und denjenigen der 1. Klasse statt. Das Treffen wird von der Schulleitung organisiert.

Ende 2. und Ende 4. Klasse findet in der Regel ein Lehrpersonenwechsel statt. Im 3. Quartal findet ein Gespräch zwischen den betreffenden Lehrpersonen statt. Dabei geht es darum, unter Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte zu entscheiden, welche Lehrpersonen welche Klasse übernehmen. In der Regel bleibt die Klassenzusammensetzung bestehen.

Die Lehrpersonen unterbreiten ihren Vorschlag der Schulleitung, welche die definitive Zuteilung vornimmt. Die Schulleitung bestimmt auch den jeweiligen Standort der Klassen.

Bei einem Klassenwechsel oder dem Zuzug neuer Lernenden spricht sich die Schulleitung, wenn möglich, mit den in Frage kommenden Lehrpersonen ab, um eine möglichst gute Einteilung vornehmen zu können.

Auf der Primarstufe findet das Klassenübergabegespräch zwischen den betreffenden Lehrpersonen vor den Sommerferien statt. Ziel des Gesprächs ist ein möglichst genauer Austausch über verwendete Lehrmittel, den Lernstand der Lernenden, Besonderheiten der Klasse und über weitere relevante Themen.

1.4.2.2 Klassenbildung

Bei der Klassenbildung gilt die Richtzahl (21 Lernende für den Kindergarten und 22 Lernende für die Primarschule). Für Einführungs- und Kleinklassen gelten besondere Bestimmungen. Das Bemühen der Schulleitung richtet sich auf ausgeglichene Klassen an allen Standorten. Aus pädagogischen Überlegungen und aus Gründen der Gleichbehandlung aller Lernenden wird i.d.R. an jedem Schulstandort eine vollständige Klasse gebildet. Regelklassen mit weniger als 13 Lernenden sind nur in besonderen Fällen einzurichten. Es können Mehrjahrgangsklassen gebildet werden.

1.4.2.3 Kursbildung

Die Kursbildung erfolgt i.d.R. als Halbklassse mit maximal 13 Lernenden. Auf Wunsch der Lehrpersonen können aus pädagogischen Gründen auch andere Kriterien angewendet werden. Die Anzahl der gebildeten Kurse richtet sich nach den kantonalen Verordnungen festgeschriebenen Ressourcen für Klassen. In Ausnahmefällen kann die Schulleitung zusätzliche Ressourcen im Rahmen der kantonalen Vorgaben festlegen.

1.4.2.4 Lernendeneinteilung

Die Einschulung in den Kindergarten erfolgt auf Anmeldung durch die Erziehungsberechtigten. Die Anmeldeformulare werden den Erziehungsberechtigten jeweils im Januar zugestellt. Nach der Anmeldung teilt die Schulleitung die Lernenden in Klassen ein.

Vorzeitige Eintritte in den Kindergarten sind nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich.

Der Übergang in die Primarschule erfolgt durch die Anmeldung der Kindergartenlehrperson nach dem Standortgespräch. Aufgrund der Empfehlungen teilt die Schulleitung das Kind in eine Regel- oder Einführungs-klassse ein. Im Zweifelsfall kann der SPD beigezogen werden. Verweigern die Erziehungsberechtigten die Einteilung in die Einführungs-klassse, führt die Schulleitung nochmals Gespräche.

1.4.2.5 Stundenplanung

Die Stundenplanung erfolgt durch den Stundenplanlegenden in Absprache mit der Schulleitung und gegebenenfalls den Lehrpersonen. Die Schulleitung erlässt die Richtlinien für die Stundenplanung und überprüft diese regelmässig. Gewisse Elemente des Stundenplans werden von der Schulleitung nach Rücksprache mit dem Stundenplanlegenden festgelegt (z.B. das Legen der ISF-Lektionen vor den Sport-Lektionen). Als oberstes Prinzip gilt es, einen optimalen Stundenplan für die Lernenden zu schaffen. Die Wünsche der Lehrpersonen werden nach Möglichkeit ebenfalls berücksichtigt.

1.4.3 Mehrjahresplanung

Eine strategische Mehrjahresplanung ermöglicht es uns, eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Bildungsangebote sicherzustellen. Unsere Mehrjahresplanung ist ein dynamischer Prozess, der uns hilft, langfristige Ziele zu setzen und unsere Ressourcen effizient zu nutzen. Abgestützt auf der Strategie des Schulrates, dem Leitbild und dem Auftrag zur Evaluation definiert die Schulleitung Jahresziele für fünf Jahre und bildet diese in der Mehrjahresplanung ab.

1.5 Information und Kommunikation

An der Primarstufe Therwil sind Information und Kommunikation wesentliche Bestandteile der Schulkultur. Gepflegt werden eine ziel- und sachgerechte Kommunikation und Information, die Transparenz und Vertrauen schaffen. Dieses Prinzip gilt auf allen Ebenen und für alle Schulbeteiligten nach innen und nach aussen.

An der Primarstufe Therwil bestehen verbindliche Regeln für die Verwendung von Foto- und Videoaufnahmen von Lernenden.

1.5.1 Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation unter den Lehrpersonen findet i.d.R. via App statt. Die Kommunikation mit der Schuladministration sowie mit der Schulleitung findet ausschliesslich per Mail statt.

1.5.2 Externe Kommunikation

Die externe Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten findet ausschliesslich via App statt. Die Schulleitung sowie die Schuladministration kommunizieren gegen aussen via Mail.

1.5.3 Krisenkommunikation

Die Krisenkommunikation ist im Sicherheitskonzept der Primarstufe Therwil festgelegt.

1.5.4 Absenzen, Urlaub, Dispens und Jokertage

Als Absenz gilt das Fehlen im Unterricht aus medizinischen Gründen. Jede Absenz muss von den Erziehungsberechtigten schriftlich entschuldigt werden. Als Urlaub gilt das Fehlen im Unterricht für Familienanlässe, vorgezogene Ferien o.ä. Zudem hat jede Schülerin und jeder Schüler pro Schuljahr Anspruch auf zwei Jokertage zum freien Bezug, wobei Halbtage auch als ganze Tage gelten. Dafür müssen die Erziehungsberechtigten ein schriftliches Gesuch mittels Formulars stellen. Als Dispens gilt eine begründete Freistellung von einem bestimmten Fach. Hierfür muss ein schriftliches Gesuch gestellt werden.

Alle Regelungen zu Urlauben und Jokertagen sind auf dem separaten Merkblatt geregelt, welches auf unserer Webseite einsehbar ist.

1.5.5 Schuljahresplanung

Die Schuljahresplanung wird durch die Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Konventsleitung, den Kulturverantwortlichen (siehe Punkt 3.3.5) und den Stufenleitungen erstellt. In der Schuljahresplanung sind alle wichtigen und vorhersehbaren Termine festgehalten.

Für die Kommunikation nach aussen resp. an die Erziehungsberechtigten wird jeweils eine reduzierte und individualisierte Jahresplanung durch die Klassenlehrperson abgegeben.

1.6 Kooperation und Partizipation

Die Primarstufe Therwil legt grossen Wert auf die Partizipation aller am Schulbetrieb beteiligten Personen.

1.6.1 Lernendenmitwirkung

Die Mitsprache, die Mitbestimmung und die Mitwirkung der Lernenden am Schulalltag ist Teil des pädagogischen Verständnisses und ein gesamtschulisches Entwicklungsthema, welches eine hohe Gewichtung erhalten soll.

Deshalb realisiert die Primarstufe Therwil an verschiedenen Standorten das Schulparlament. Hier werden demokratische Grundprinzipien gewährleistet und gelebt.

1.6.2 Elternmitwirkung

Die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten fördert das gegenseitige Vertrauen zwischen Elternhaus und Schule.

Die Erziehungsberechtigten unterstützen bei Bedarf Aktivitäten an der Schule, wie beispielsweise Ausflüge oder Klassenlager.

Bei Schulbesuchen erhalten die Erziehungsberechtigten einen Einblick in den heutigen Schulalltag und haben die Möglichkeit, die Lernenden in der Schule zu erleben.

1.6.3 Vernetzung

Die Primarstufe Therwil arbeitet eng mit der Gemeinde Therwil zusammen. Ausserdem ist die Schulleitung im Austausch mit Schulleitungen der umliegenden Gemeinden, um so Synergien zu nutzen.

2 Pädagogisches Konzept

Wir schaffen Voraussetzungen für lebenslanges Lernen. Engagiert unterstützen und ermutigen wir die Lernenden auf ihrem Lernweg. Wir fördern und fordern unsere Lernenden individuell und als Teil einer Gemeinschaft.

Wir gehen achtsam, freundlich und respektvoll miteinander um. Gemeinsam legen wir Wert auf eine offene und lösungsorientierte Kommunikation. Die Primarstufe Therwil stellt das Lernen ins Zentrum des Unterrichts. Damit die Lernenden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden können,

planen die Lehrpersonen ihren Unterricht umsichtig und bedienen sich geeigneter Lernformen und Methoden. Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers ergänzen den Unterricht und bieten den Lernenden wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse. Bei Bedarf können zusätzliche Förderangebote beansprucht werden. Der Lehrplan 21 des Kantons Baselland bildet die Grundlage für den Unterricht an der Primarstufe Therwil.

2.1 Förderung

2.1.1 Grundangebot

An der Primarstufe Therwil verbringen die Lernenden die ersten beiden Zyklen der obligatorischen Schulzeit. Der 1. Zyklus umfasst zwei Jahre Kindergarten und die ersten zwei Jahre der Primarschule (Unterstufe). Der 2. Zyklus (Mittelstufe) beinhaltet vier Jahre der Primarstufe, 3. bis 6. Klasse. An der Primarstufe Therwil werden auch jahrgangsübergreifende Einführungsklassen (EK) und Kleinklassen (KK) geführt.

2.1.1.1 Allgemeine Integration und Sozialisation

Die allgemeine Integration und Sozialisation sind fundamentale Ziele der Primarstufe Therwil. Eine ganzheitliche Bildung sollte nicht nur auf akademischer Leistung basieren, sondern auch auf der Entwicklung von sozialen und emotionalen Fähigkeiten. Unsere Schule ist ein Ort, an dem Bildung weit über das Klassenzimmer hinausgeht und das gesamte Leben der Lernenden prägt.

2.1.2 Spezielle Förderung

Zum Grundangebot der Primarstufe Therwil gehört neben dem regulären Unterricht auch die spezielle Förderung. Die spezielle Förderung hilft Lernenden mit einer besonderen Begabung, einer Lernbeeinträchtigung oder einem Lernrückstand, ihre Fähigkeiten so weit als möglich innerhalb der öffentlichen Schule zu entwickeln. Die Massnahmen der speziellen Förderung werden nach Förderbedarf integrativ oder separativ durchgeführt. Abklärungen und Unterstützungen benötigen grundsätzlich die Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Die genauen Abläufe sind im Konzept «Spezielle Förderung» der Primarstufe Therwil festgehalten.

2.1.2.1 ISF (*Integrative Schulungsform*)-Konzept

Mit der integrativen Schulungsform können Lernende mit besonderen Bedürfnissen im Lern-, Leistungs- und Sozialbereich in den Regelklassenunterricht der Primarstufe Therwil integriert werden. Je nach Bedarf erhalten Lernende, die heilpädagogisch unterstützt werden, in einzelnen oder mehreren Fächern individuelle Lernziele.

Das ISF-Konzept befindet sich auf der internen Onlineablage sowie auf der Homepage der Primarstufe Therwil.

2.1.2.1.1 DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

An der Primarstufe Therwil wird Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für berechtigte Lernende gemäss den kantonalen Vorgaben angeboten.

Die Primarstufe Therwil verfügt über ein DaZ-Konzept, welches sich sowohl auf der schulinternen Onlineablage sowie auf der Homepage befindet.

2.1.2.1.2 Nachhilfe Fremdsprachen

Lernende, die aus einem Kanton mit einer anderen Fremdsprachenstaffelung oder aus dem Ausland nach Therwil ziehen, können ihre Französisch- und Englischkenntnisse während zwei Semestern einzeln oder in einer Gruppe mit der Unterstützung einer Lehrperson erweitern und den Stoff nachlernen. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Ressourcen für die Fördergruppen.

2.1.2.1.3 Begabungs- und Begabtenförderung

Die überdurchschnittlichen Begabungen unserer Lernenden werden durch Binnendifferenzierung im Regelunterricht oder durch die drei Stufen der Begabungs- und Begabtenförderung gefördert. Genauere Informationen sind im Konzept der Begabungs- und Begabtenförderung verankert.

2.1.3 Sonderschulung

Weist die Abklärung bei der Fachstelle eine Behinderung des betroffenen Lernenden aus, gelten die Grundsätze der Sonderschulung. Bei der integrativen Sonderschulung verbleibt der/die Lernende in

der Regelklasse, wird aber von Fachpersonen (Heilpädagogik, Logopädie oder Sozialpädagogik) oder einer Assistenzperson unterstützt. Um eine solche Integration zu koordinieren, findet ein Fachkonvent statt. An diesem nehmen Fachpersonen, die Schulleitung der Fachzentren, die Regelklassenlehrpersonen, die Schulleitung sowie eine Vertretung der Abteilung Sonderpädagogik des Amtes für Volksschulen teil. Diese Fachkonvente werden jeweils von der Schulleitung der Regelschule einberufen. Kommt der Fachkonvent zum Schluss, dass die Integration nicht die bestmögliche Unterstützung für den/die Lernende/n darstellt, so kommt es zu einer separativen Beschulung an einer Sonderschule des Kantons oder einer entsprechenden Privatschule.

2.2 Unterricht

An der Primarstufe Therwil verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz für den Unterricht, bei dem sowohl die fachliche als auch die überfachliche Umsetzung des Lehrplans im Mittelpunkt stehen. Unser Ziel ist es, den Lernenden nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern sie auch zu kreativen, kritischen und sozial kompetenten Individuen zu entwickeln.

2.2.1 Überfachliche Umsetzung des Lehrplans

Viele Kompetenzen, die gemäss dem Lehrplan in einzelnen Fächern aufgebaut werden, gehen über einzelne Fachbereiche hinaus und können nur in fächerübergreifenden Lernsettings erworben werden. Es liegt in der Kompetenz der Lehrperson, diese Lernsettings allein und in Absprache mit anderen Lehrpersonen zu gestalten und den Lehrplan entsprechend zu interpretieren.

Die Lehrpersonen sprechen sich untereinander regelmässig über den Kompetenzaufbau der Lernenden ab. Besonders an den Übergängen bei Übergaben ist eine sorgfältige Absprache nötig.

2.2.1.1 Überfachliche Kompetenzen

Neben den fachlichen Kompetenzen werden explizit auch überfachliche Kompetenzen aufgebaut. Diese sind für alle Fachbereiche wichtig und werden im Laufe der Schuljahre sukzessive aufgebaut. Dies erfordert schulhausinterne Absprachen über die Stufen und Zyklen hinweg. Unterstützung bieten verschiedene Instrumente wie Lernpfeile sowie das persönliche Portfolio der Lernenden.

2.2.1.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Primarstufe Therwil ist es wichtig, die Lernenden auf einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen vorzubereiten. Eine entsprechende Aufklärung und Sensibilisierung für angewandte Themen der Umwelterziehung sollen ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge schaffen. Im aktuellen Lehrplan sind bereits viele Themen (z.B. Energie) integriert. Die Primarstufe Therwil hat sich verpflichtet, jedes Jahr mindestens einen Kurs pro Klasse mit dem Team «Umweltpädagogik» zu besuchen. Diese Kurse werden von der Gemeinde Therwil finanziert.

2.2.1.2.1 Demokratie und Partizipation

Demokratie und Partizipation sind gelebte Prinzipien, welche die Grundlage unserer Schulkultur bilden. Wir sind davon überzeugt, dass die Entwicklung von demokratischen Kompetenzen und die aktive Teilhabe unserer Lernenden wesentliche Elemente ihrer Bildung sind, die sie auf ein engagiertes und verantwortungsbewusstes Leben vorbereiten.

2.2.1.2.2 Gesundheitsförderung

Zentrale Anliegen der Primarstufe Therwil sind die Unversehrtheit und die Sicherheit der Lernenden, der Lehrpersonen und der weiteren Angestellten.

Dazu gehört auch, dass alle Schulbeteiligten wertschätzend miteinander umgehen und eine transparente Kommunikation pflegen.

Für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wird ein sicherer Raum geboten und Gesundheitsressourcen werden erschlossen, um bestmögliche strukturelle Rahmenbedingungen zu fördern.

Diese Grundsätze sind in allen schulischen Bereichen wegweisend. Sie umfassen sowohl die physische wie auch die psychische Gesundheit. Genauere Informationen sind im internen Konzept der Gesundheitsförderung verankert.

2.2.1.2.3 Leseförderung

Bis ins Jahr 2028 wird im Rahmen des Massnahmenpakets «Zukunft Volksschule» an den Baselbieter Volksschulen eine stufen- und fächerübergreifende Leseförderung verankert. Damit sollen künftig möglichst alle Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen für verstehendes Lesen erreichen. Ein internes Konzept befindet sich derzeit in Arbeit.

2.2.1.2.4 Gleichstellung/Gender

Die Primarstufe Therwil setzt sich für die Chancengleichheit aller Schulbeteiligten ein. Wir achten auf die geschlechtliche und kulturelle Identität und geben den Lernenden Werte weiter, die sie zu einem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber den Menschen und der Umwelt befähigen. Wir achten nicht nur auf eine geschlechtergerechte Sprache, sondern sind uns auch der eigenen Haltung, der persönlichen Prägungen und unserer Rollen als Vorbilder bewusst. Wir sehen es als Selbstverständlichkeit an, dass auf die Gleichstellung der Lernenden und auf deren persönliche Bedürfnisse unabhängig ihres Geschlechts geachtet wird.

2.2.1.2.5 Interkulturelle Pädagogik

Die interkulturelle Pädagogik der Primarstufe Therwil zielt darauf ab, ein inklusives und respektvolles Lernumfeld zu schaffen, in dem alle Lernenden gleiche Chancen haben, erfolgreich zu sein. Wir glauben, dass die Anerkennung und Wertschätzung kultureller Vielfalt nicht nur die Bildungsbereicherung, sondern auch die soziale Integration fördert und unsere Lernenden auf eine zunehmend globalisierte Welt vorbereitet.

2.2.1.3 Laufbahn und berufliche Orientierung

Die Laufbahnentwicklung und berufliche Orientierung an der Primarstufe Therwil sind Teil unserer umfassenden Bildungsphilosophie. Wir glauben, dass die frühzeitige Auseinandersetzung mit Bildungs- und Berufsmöglichkeiten unseren Lernenden hilft, fundierte Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen und ihre Potenziale voll auszuschöpfen. Zur Berufsorientierung findet ab der 5. Primarklasse der Zukunftstag statt. Nähere Infos sind im Schulhandbuch nachzulesen.

2.2.1.4 ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien) und Medien

Die Primarstufe Therwil verfügt über ein Konzept zum Thema ICT im technischen wie im pädagogischen Bereich.

2.2.1.4.1 Medienkonzept

Das ICT-Konzept befindet sich auf der Onlineablage sowie auf der Homepage der Primarstufe Therwil.

2.2.2 Kompetenzorientierung

Die Lehrpersonen erfassen den Lernstand der Lernenden und planen ihren Unterricht entsprechend. Mit anregenden, gehaltvollen Aufgaben leiten sie die Kinder an, das Gelernte anzuwenden. Der Lehrplan der Volksschule Baselland zeigt auf, wie eine Kompetenz über die gesamte Dauer der Volksschule aufgebaut wird und wer in welchem Zyklus was zu diesem Aufbau beiträgt. So haben alle Lehrpersonen jederzeit Klarheit darüber, welche Kompetenzstufen alle Lernenden erreichen müssten (Grundansprüche), und an welchen Kompetenzstufen mit allen Lernenden gearbeitet wurde (Auftrag des Zyklus bzw. Orientierungspunkte).

2.2.3 Lernkultur

Die Primarstufe Therwil legt grossen Wert auf eine positive und gesunde Lernkultur. Die Lernenden bringen unterschiedliche fachliche, soziale, kommunikative und methodische Kompetenzen mit, auf denen die Lehrpersonen ihren Unterricht aufbauen. Die Lehrpersonen gestalten Lernsituationen, in denen die Lernenden ihrem Potenzial gemäss gefördert und gefordert werden und sich weiterentwickeln können. Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Arbeitsklima, geben klare Aufträge und stellen den Lernenden differenzierte Lernangebote zur Verfügung.

2.2.4 Hausaufgabenkultur

Beim Thema Hausaufgaben vertreten die Lehrpersonen der Primarstufe Therwil eine gemeinsame Grundhaltung. Menge und Inhalt sollen dem Alter der Lernenden angemessen sein. Nebst Üben und Vertiefen können Hausaufgaben auch eine Möglichkeit bieten, Neues zu entdecken. Hausaufgaben sollen von den Lernenden selbständig erledigt werden können. Näheres erklärt das Handbuch.

2.3 Zusatzangebote

2.3.1 Mittagstisch

Der Mittagstisch wird an verschiedenen Standorten durch die Tagesstrukturen organisiert und betreut.

2.3.2 Tagesbetreuung

Die Primarstufe Therwil arbeitet im Bereich der Tagesstrukturen eng mit der Gemeinde Therwil zusammen. Die Gemeinde betreibt und organisiert die Tagesstrukturangebote.

2.3.3 Husi-Club

Der Husi-Club ist ein Angebot der Primarstufe Therwil zur Unterstützung im Bereich der Hausaufgaben.

2.3.4 Lager, Schulanlässe, Projektwochen

Schulreisen, Lager und Exkursionen bieten eine wertvolle Ergänzung des Schulbetriebes und fördern das soziale Verhalten, die Mitverantwortung und die Selbständigkeit der Lernenden. Lager und Schulreisen gelten als eine besondere Form des Unterrichts. Die Teilnahme ist für Lernende obligatorisch.

2.3.5 Bibliothek

Die Primarstufe Therwil ermöglicht den Lernenden den Zugang zu einer Bibliothek resp. Schulbibliothek.

2.3.6 HSK

Die Primarstufe Therwil bietet den Unterricht Heimatliche Sprache und Kultur gemäss den gesetzlichen Vorgaben an.

2.3.7 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist ein niederschwelliges Beratungsangebot.

Sie ist formal der Gemeinde unterstellt. Entsprechend ist sichergestellt, dass alle gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Datenschutz und Vertraulichkeit erfüllt und eingehalten werden.

Das Nähere regelt das Konzept der Schulsozialarbeit der Primarstufe Therwil.

2.4 Laufbahn

Die Leistungsbeurteilung, die Promotion und der Übertritt sind in der Verordnung über die schulische Laufbahn ([Laufbahnverordnung SGS 640.21](#)) geregelt.

2.4.1 Beurteilung

Die Verordnung des Kantons Baselland über die schulische Laufbahn (SGS 640.21) regelt die Beurteilung der Lernenden an der Primarstufe Therwil. Die Beurteilung erfolgt prognostisch (vorausblickend, beratend), formativ (förderorientiert, begleitend) und summativ (abschliessend, bewertend).

2.4.2 Promotion

Die Promotionen werden gemäss den Vorgaben der Verordnung über die schulische Laufbahn vorgenommen.

2.4.3 Übergänge und Übertritt

Die Übertritte, Übergänge und Wiederholungen von Klassen der Primarstufe sind durch die Verordnung über die schulische Laufbahn geregelt. Mit den Informationen über die Lernenden wird sorgfältig und gemäss den kantonalen Datenschutzbestimmungen umgegangen. Bei sämtlichen schulischen Schnittstellen arbeiten alle Beteiligten zum Wohle der Lernenden professionell zusammen.

In Ausnahmefällen können Lernende ein drittes Kindergartenjahr besuchen.

Es ist an der Primarstufe Therwil möglich, eine Klasse zu überspringen oder zu wiederholen.

Um die Übertritte und Übergänge zu unterstützen, finden folgende Elterninformationsanlässe statt:

-Informationsabend zum Eintritt in den Kindergarten

-Informationsabend zum Übergang Kindergarten-Primarschule

Schulprogramm PS Therwil

-Informationsabend zum Übertritt in die Sekundarstufe

Beim Informationsabend zum Übertritt in die Sekundarschule, der zu Beginn der 6. Klasse in enger Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe Therwil durchgeführt wird, wird das Übertrittsverfahren detailliert besprochen und die Sekundarstufe vorgestellt.

2.4.4 Fachliche Umsetzung des Lehrplans

Der Lehrplan der Volksschule Basel-Landschaft ist in sieben Fachbereiche aufgeteilt: Sprachen, Mathematik, Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG), Gestalten, Musik, Sport und Medien und Informatik (MI). In die Fachbereiche integriert sind überfachliche Kompetenzen sowie die Themen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Im Lehrplan werden für jeden Fachbereich die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen beschrieben, welche die Lernenden im Laufe der Volksschule erwerben. Die Schule als Institution und die Lehrpersonen haben den Auftrag, ihren Unterricht auf den Lehrplan auszurichten.

3 QM-Konzept

3.1 Evaluation

3.1.1 Externe Evaluation

Mit der externen Evaluation der Schule erhält die Primarstufe Therwil regelmässig eine professionelle, systematische und fundierte Aussenansicht, die Impulse geben soll, um die Qualitätsarbeit, die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu festigen und weiterzuentwickeln. Das Nähere wird in der Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule BL § 52 – 54 geregelt.

3.1.2 Interne Evaluation

Die interne Evaluation umfasst die Evaluation der Schule als Gesamtorganisation und die Selbstevaluation der Lehrpersonen. Das Nähere wird in der Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule BL § 49 – 51 geregelt.

Sie ist ein Bestandteil von Projekten und Anlässen der Schule. Evaluationen und Monitorings schaffen datenbasierte Grundlagen für die Qualitätssicherung und die permanente Schulentwicklung. Mögliche Formen der internen Evaluation sind kollegiale Feedbacks, Feedbacks der Schulleitung, Selbstreflexion und Feedbacks von Eltern und Lernenden. In den pädagogischen Teams findet zudem ein regelmässiger Wissens- und Erfahrungsaustausch statt. Bei Bedarf kann eine externe Fachperson beigezogen werden. Der Schulrat gibt interne Evaluationen in Auftrag. Die Schulleitung ist für die Durchführung der internen Evaluation sowie für die Erarbeitung und die Umsetzung konkreter Massnahmen verantwortlich. Sie ist dem Schulrat rechenschaftspflichtig. Die Themenwahl der periodischen Schulevaluation leitet sich aus Aussagen des Leitbildes und des Schulprogramms ab. Die Ergebnisse werden den Beteiligten in geeigneter Form kommuniziert. Im Schuljahr 2023/24 wird eine AG Interne Evaluation ins Leben gerufen.

3.2 Mentoring

In unserer Schule legen wir grossen Wert auf gegenseitige Unterstützung und persönliche Entwicklung. Mentoring spielt dabei eine entscheidende Rolle, indem es Lehrpersonen die Möglichkeit bietet, von erfahreneren Personen zu lernen, sich zu entfalten und ihr volles Potenzial zu entdecken.

3.2.1 Berichterstattung und Mentoring

Die Berichterstattung und das Mentoring sind Teil unserer Bemühungen, eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus zu pflegen. Eine offene Kommunikation und individuelle Unterstützung sind die Grundlage für den schulischen Erfolg und die persönliche Entwicklung unserer Lernenden.

3.2.2 Kennzahlen

Die Verwendung von Kennzahlen dient dazu, unsere Bildungsziele zu erreichen und eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen. Wir sind bestrebt, unsere Bildungseinrichtung auf der Grundlage von Daten und Erkenntnissen zu führen, um sicherzustellen, dass wir den Bedürfnissen unserer Lernenden gerecht werden und ihnen die bestmögliche Bildung bieten.

3.3 Personalentwicklung

3.3.1 MAG (Mitarbeitendengespräch)

Die wichtigsten Elemente der Mitarbeitendenführung sind gesetzlich klar geregelt. Hervorzuheben sind die Konzepte zum MAG und MAG UP (**M**itarbeitend**e**ngespräch **u**nterrichtendes **P**ersonal).

3.3.2 Unterrichtsbesuche

Unterrichtsbesuche sind durch die Schulleitung jederzeit möglich. Sie sind im Rahmen der MAG und MAG UP-Prozesse ein Mittel zur Erfassung und Beurteilung des Unterrichts an der Primarstufe Therwil. Die Schulleitung kündigt einen Unterrichtsbesuch in der Regel bei der Lehrperson an.

3.3.3 Persönliche Qualitätsentwicklung

Lehrpersonen sind verpflichtet, sich für ihre persönliche Qualitätsentwicklung zu engagieren. Die Schulleitung kann diese Aufgaben jedoch zugunsten anderer prioritärer Aufgaben erlassen oder anpassen.

3.3.3.1 Individualfeedback

Jede Lehrperson setzt sich mit gezielt eingeholten Rückmeldungen von Lernenden, Kolleginnen und Kollegen und Erziehungsberechtigten auseinander, um sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden, und um die individuelle Unterrichtspraxis fortlaufend zu optimieren.

3.3.4 Weiterbildung

Gemäss dem Berufsauftrag des Kanton Basel-Landschaft haben Lehrpersonen einen Anteil, gemessen an der prozentualen Anstellung, persönlicher Weiterbildung zu leisten. Dieser wird durch die Schulleitung erfasst.

Die Schulleitung der Primarstufe unterstützt in diesem Bereich auf Antrag im Rahmen des Budgets nach Möglichkeit die Lehrpersonen finanziell.

3.3.5 Pädagogische Kooperation

Auf die Zusammenarbeit der Lehrpersonen wird grossen Wert gelegt. Jede Lehrperson ist Mitglied eines oder mehrerer pädagogischen Teams und arbeitet im Schulhausteam sowie z.T. in Arbeitsgruppen mit. Auch Fachlehrpersonen bringen sich in die pädagogischen Teams ein.

Die Arbeit in den pädagogischen Teams umfasst die Vorbereitung, die Reflexion und die Entwicklung des Unterrichts sowie weitere Bereiche der Qualitätssicherung und -entwicklung. Dafür gibt es ein Zeitgefäss. Die Lehrpersonen sind für die Erfüllung der Aufgabe im Rahmen ihres Berufsauftrages selbst verantwortlich.

3.3.6 Kulturverantwortliche

Das Schulhausteam besteht aus allen Lehrpersonen, die am gleichen Schulstandort unterrichten. Jedes Schulhausteam und das Kindergartenteam ernennt eines seiner Mitglieder zum:r

Kulturverantwortlichen. Diese unterstützen die Schulleitung bei organisatorischen Belangen und organisieren die Schulhaussitzungen. Alle Kulturverantwortlichen treffen sich regelmässig mit der Schulleitung und besprechen Handlungs- und Regelungsbedarf.

3.3.7 Umgang mit Qualitätsdefiziten

Zum Umgang mit Qualitätsdefiziten gehört die kontinuierliche Schulung und Weiterentwicklung aller Schulbeteiligten. Wir sind davon überzeugt, dass das Q2E-Modell eine Gelegenheit zur nachhaltigen Verbesserung darstellt. Indem wir die Prinzipien des Qualitätsmanagements nach Q2E in unsere Schulkultur integrieren, setzen wir uns kontinuierlich für Qualität und Entwicklung ein.

3.4 Anliegen und Beschwerden

Die Primarstufe Therwil verfügt über ein spezifisches Konzept zum Umgang mit Beschwerden. Darin sind die Abläufe bei Beschwerden geregelt ([Link](#)).

Bei Anliegen suchen die Erziehungsberechtigten das Gespräch mit der betreffenden Lehrperson. Falls das Gespräch nicht zu einer gemeinsamen Lösung und zur Verbesserung der Situation führt, wird der folgende Dienstweg eingehalten: Lehrperson -> Schulleitung -> Schulrat.

Rückmeldungen und Beschwerden werden für das Qualitätsmanagement verwendet.



Das vorliegende Schulprogramm wurde an der Schulratssitzung vom Dienstag, den 24. Juni 2025, genehmigt und tritt per sofort in Kraft.